



SCHWERPUNKTFRAGEN 2017

Auch in diesem Jahr hat der IVA 8 Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden im Internet unter www.iva.or.at veröffentlicht.

1. Wie viele **Mitarbeiter** (ohne Vorstand) hatten 2016 einen Jahresgesamtbezug von **mehr als 200.000 Euro** und wie viele davon einen Jahresgesamtbezug von **über 500.000 Euro**?

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem Jahresgesamtbezug (= fixe + erfolgsabhängige Entlohnung) von mehr als 200.000 Euro brutto bewegte sich im Kalenderjahr 2016 im niedrigen dreistelligen und bei einem Jahresgesamtbezug von mehr als 500.000 Euro brutto im niedrigen zweistelligen Bereich.

2. Wie viele **Mitarbeiter** hatten im Berichtsjahr einen **Jahresbezug von weniger als 25.000 Euro**? (Vollzeitbeschäftigung, volles Jahr, ohne Lehrlinge) aufgliedert nach **Inland – Ausland**.

Im Berichtsjahr gab es in Österreich 80 (0,78 % von 10.314 Beschäftigten) Beschäftigte mit einem Vollzeitjahresbezug von weniger als 25.000 Euro.

Im westeuropäischen Ausland (DE, BE, CH, NL, IT, SE) gab es 226 (0,72 % von 31.393 Beschäftigten) Beschäftigte mit einem Vollzeitjahresbezug von weniger als 25.000 Euro.

Für das osteuropäische und außereuropäische Ausland ist eine sachgerechte Darstellung aufgrund des abweichenden Entgeltlevels nicht möglich.



3. Aktionariat (in %) – soweit Informationen vorhanden bzw. Schätzung

- **Mitarbeiter** (ohne Vorstand)
- **Vorstand, Aufsichtsrat**
- **Retail-Aktionäre** – aufgliedert nach Inland - Ausland
- **ausländische Investoren**

Im STRABAG SE-Konzern gibt es keine Mitarbeiter-Aktienprogramme. Kein Mitglied des Vorstands der STRABAG SE hält direkt STRABAG SE-Aktien. Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, Mag. Erwin Hameseder, hält 210 Aktien (<0,01 %).

Retail-Aktionärinnen und Retail-Aktionäre:

Inland: 5,92 %

Ausland: 0,76 %

Institutionelle Investorenschaft:

Inland: 1,50 %

Ausland: 4,42 %

4. Externe Kosten der Börsennotiz

- Wiener Börse AG, OePR (Österreichische Prüfstelle für Rechnungslegung), FMA, Mitgliedschaften
- Hauptversammlung
- Road Shows, Präsentationen, sonstige Aktivitäten
- Beratungsaufwand

Die externen Kosten der Börsennotiz – inkl. der Kosten für die Erstellung der Berichte – liegen für die STRABAG SE bei etwas mehr als 400.000 Euro jährlich.



5. Externer **Beratungsaufwand** (ohne Prüfungsleistungen) an die „Big Four“ (Deloitte, EY, KPMG, PwC) und BDO

Der externe Beratungsaufwand ohne Kosten der Wirtschaftsprüfung an die genannten Netzwerke belief sich 2016 insgesamt auf 2,3 Mio. Euro (KPMG 1 Mio. Euro, Deloitte 0,7 Mio. Euro, PwC 0,4 Mio. Euro, EY 0,1 Mio. Euro und BDO 0,1 Mio. Euro).

6. Höhe der **Körperschafts- (bzw. Ertragssteuer) zahlungen** 2016 in **Österreich** und in den drei wichtigsten **Auslandsmärkten**.

In Österreich fielen aufgrund der bestehenden Verlustvorträge im Geschäftsjahr 2016 keine Ertragsteuern an. Der Ertragsteueraufwand der drei wichtigsten Auslandsmärkte betrug 2016 in Summe 89 Mio. Euro, wovon 68 Mio. Euro auf Deutschland (inkl. Gewerbesteuer), 11 Mio. Euro auf Polen und 10 Mio. Euro auf Tschechien entfielen.

7. Wie viele Mitarbeiter gingen 2016 mit welchem **Durchschnittsalter in Pension?** Anzahl der Mitarbeiter per 31.12.2016, gegliedert in Geburtsjahrgang 1956 und älter, 1957 – 1961, 1962 – 1966 (jeweils getrennt nach Frauen und Männern), Anzahl der Lehrlinge, Behinderten-Einstellquote.

Anzahl Pensionierungen International: 1.013
Durchschnittsalter: 63,65

Anzahl MA, Gliederung nach Geburtsjahrgängen

	<i><=1956</i>	<i>1957-1961</i>	<i>1962-1966</i>
<i>M</i>	<i>4.479</i>	<i>7.697</i>	<i>9.274</i>
<i>W</i>	<i>427</i>	<i>866</i>	<i>1.160</i>
<i>GES</i>	<i>4.906</i>	<i>8.563</i>	<i>10.434</i>

Lehrlinge: 1.489



Die Darstellung einer belastbaren Behinderteneinstellquote ist aufgrund der unterschiedlichen Landesgegebenheiten nicht möglich.

8. Mögliche Auswirkungen von **BREXIT** und der **TRUMP**-Administration im Jahr 2017 und in den Folgejahren.

Der Brexit betrifft den STRABAG-Konzern nicht unmittelbar, da die Leistung des Konzerns in Großbritannien im Vergleich zur Gesamtleistung des Konzerns keine signifikante Größe aufweist. Allerdings rechnet STRABAG mit mittelbaren Effekten: Da Großbritannien zu den Nettozahlern der Europäischen Union gehört, dürften sich die Budgets der EU-Infrastrukturfonds verringern, was sich negativ auf die Finanzierbarkeit vor allem von großen Infrastrukturprojekten in Zentral- und Osteuropa – Kernmärkten des STRABAG-Konzerns – auswirken könnte.

Aus heutiger Sicht ist davon auszugehen, dass für den STRABAG-Konzern keine direkten Auswirkungen der Trump-Administration zu spüren sein werden.